



schwäbische

LOKALES

24.01.2017

Von Tobias Schumacher

Gesunde Mitarbeiter sind Betriebskapital

Rehaklinik Überruh lädt Handwerker aus dem Landkreis zu einem Informationsabend ein



Gaben einen Ausblick auf den Handwerker-Informationsabend (von links): Florian Burk, Miriam Miltz, Franz Moos-herr, Gastgeber Thomas Bösch, Marlene Gegenbauer und Volker Klose. (Foto: Tobias Schumacher)

Bolsternang / sts **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Prävention** sind in großen Industrieunternehmen seit Jahren schon ein Thema. Welchen Wert, ja welches „Betriebskapital“ sie auch für Handwerksbetriebe bedeuten können, darüber informiert die Rehaklinik Überruh am Donnerstag, 26. Januar, ab 18 Uhr.

Der Info-Abend ist gedacht für Handwerker im gesamten Landkreis, Interessierte können sich noch kurzfristig anmelden. Die Kreishandwerkerschaft Ravensburg ist Mitveranstalter. Zudem informieren ein Arbeitsmediziner und Experten der „Deutschen Rentenversicherung“ sowie der Krankenkasse „ikk classic“ darüber, mit welchen Angeboten sie Betriebe bei einer Umsetzung des BGM unterstützen.

23 Innungen, 3800 Betriebe

Inhalte von „Gesundheit im Handwerk 2017“, so der Titel des Abends, stellten Thomas Bösch, Chefarzt der Rehaklinik Überruh, Volker Klose, Bereichsleiter Kundenservice bei der „ikk classic“, und Marlene Gegenbauer aus Sicht der Rentenversicherer vergangene Woche vor. Am Tisch saß auch Franz Moos-herr, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und zuständig für die Belange von 23 Innungen mit 3800 Betrieben, 25000 Mitarbeitern und 1700 Auszubildenden.

Was BGM in der täglichen Praxis eines Handwerksbetriebs bedeuten kann, erläuterte Florian Burk von der gleichnamigen Unternehmensgruppe in Ravensburg. Sie beschäftigt rund 250 Arbeitskräfte im Baunebengewerbe und unterbreitet ihnen seit fünf Jahren Gesundheits- und Präventionsangebote. „Die Krankheitsquote liegt bei 2,5 Prozent, und sie ist deutlich gesunken, seit wir BGM eingeführt haben“, erklärte Burk.

Zuschuss fürs Fitnessstudio

Als nur ein Beispiel nannte er einen eigens dafür abgestellten Mitarbeiter, der täglich Baustellen abfährt mit heißen Getränken im Kofferraum, warmen Arbeitshandschuhen oder Mützen mit Schürzen als Nackenschutz für Bauarbeiter, die bei Regen oder Schnee im Freien tätig sind. Für regelmäßige sportliche Aktivitäten, etwa in einem Fitness-Studio, bezahlt Burk einen monatlichen Zuschuss von 30 Euro.

Beschäftigte können über die Firma Fahrräder und E-Bikes leasen, manche bewältigen täglich 20 Kilometer auf dem Weg in die Arbeit. Aus diesem Kreis hat sich ein Firmen-Radrenteam gebildet, für das die Geschäftsleitung einen Trainer engagiert hat. „20 bis 25 Mitarbeiter nehmen an diesen Maßnahmen schon Teil“, berichtete Burk über die Akzeptanz in der Belegschaft. Moosherr ergänzte: „Das senkt die Fluktuation, das Image des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber steigt“.

Die Motivation steigt

So sehen das auch die Krankenkassen: „Wer nicht fit in den Betrieb kommt, fällt länger aus“, unterstrich Klose, und umgekehrt steige die Motivation, wenn sich Arbeitgeber um die Gesundheit der Angestellten sorgten. Aus Sicht der Rentenversicherer muss Prävention „aufgrund der Verteilungsgerechtigkeit“ nicht nur in der Industrie, sondern speziell im Handwerk thematisiert werden, urteilte Gegenbauer: „Dort ist BGM eigentlich viel nötiger.“

„Gesundheit im Handwerk 2017“ in der Rehaklinik Überruh beginnt am kommenden Donnerstag um

18 Uhr. In halbstündigen Vorträgen schildert Claus-Wido Frey seine Erfahrungen mit BMG, Volker Klose und Andreas Urban die Sicht der Versicherer, Florian Burk stellt vor, was Arbeitgeber tun können.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Gesunde-Mitarbeiter-sind-Betriebskapital-_arid,10602246_toid,390.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.